

Protokoll zur Mitgliederversammlung des DFV

am 14.3.2012 in Kelsterbach

1. Begrüßung der Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden Jörn Sellhorn-Timm

- Antrag auf Abstimmung von Anträgen durch Handzeichen
- ⇒ Einstimmig angenommen
- Überprüfung der Anwesenheit
- Vorstellung der Tagesordnung durch den 1. Vorsitzenden
- ⇒ einstimmig angenommen
- Vorstellungsrunde der Anwesenden der HV. Die Anzahl der Anwesenden incl. Vorstand: 20

2. Bericht des 1. Vorsitzenden über die Aktivitäten des Jahres 2010

Im Juni 2010 wurde der erste FDB-Lehrgang (33.FDB) nach dem neuen Ausbildungskonzept gestartet, welches schon detailliert beschrieben wurde. Das LBA hat die Verfahren für die praktische Prüfung festgelegt und zum ersten Mal nach dem neuem Konzept durchgeführt.

Ein Prüfer wird vom LBA-Referat L4 gestellt, der zweite Prüfer ist ein lizenziertes und erfahrener Praktiker, der im Sinne der Ausbildungsgenehmigung einer FTO die Rolle als FDB-Ausbilder einnimmt und zusätzlich vom LBA als Prüfer anerkannt wurde. Alternativ kann der LBA-Vertreter durch einen weiteren Praktiker (mit den o.g. Voraussetzungen) ersetzt werden. Die Prüfer werden für längstens zwei Jahre ernannt, danach startet ein neuer Genehmigungsprozess.

Zwei Prüfungen wurden bereits erfolgreich nach dem neuen Muster abgelegt. Anfang Juli 2011 wird der dritte Teilnehmer (33.FDB) die praktische Prüfung abgelegt, zwei weitere Kursteilnehmer befinden sich dann in der praktischen Ausbildung.

Frage seitens der Teilnehmer: Werden auch in der Prüfung Spezialoperationen geprüft (ETOPS)? Antwort: ja. Auch wenn ein Operator nicht nach speziellen Bedingungen operiert, müssen dennoch alle Lernziele, z.B. ETOPS, erfüllt werden. Hinweis: die ETOPS-Lernziele sind allgemeiner Art und sind im Detail auf der DFV-Heimseite nachvollziehbar.

<http://www.galda.org/FDB%20Lernziele%202010/ETOPS.pdf>

Zum Jahresende 2010 wurde von der LH-Passage mit einer Rekrutierungskampagne Personal für den Bereich Verkehrszentrale und Dispatch gesucht.

Nach einem umfangreichen Auswahlprozess wurde der 34.FDB Anfang März 2011 mit fünfzehn Teilnehmern gestartet. Für diesen Lehrgang werden wieder alle Standard-Regeln eingeführt, die für die Durchführung des 33.FDB teilweise ausgesetzt wurden. So sollen z.B. interne Zwischenprüfungen den Lehrgangserfolg innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens sicherstellen. Es wurde erkannt, dass eine sorgfältige Auswahl der Lehrgangsteilnehmer das wichtigste Kriterium für einen Lehrgangserfolg bleibt.

3. Kassenbericht 2011

Der Kassenwart Raik Hembus stellte den Kassenbericht 2011 vor. Der Kassenbericht für das Jahr 2011 wurde von Hajo Lohrengel und Volker Schubert geprüft. Die Mitgliederzahl Stand März 2012 beträgt 102 Mitglieder. Es wurde wieder ein Überschuss ausgewiesen. Aufgrund der erwarteten erhöhten Reiseaktivität wird das Reisebudget für das Jahr 2012 aufgestockt.

4. Bericht zum EUFALDA AGM 2011 in Prag

Hans Wunder stellte das Ausbildungskonzept der FDB-Qualifikation in Deutschland vor. Die Mitgliederbefragung erbrachte sehr positive Rückmeldungen von den anwesenden EUFALDA-Mitgliedern.

Christian Faber von EUROCONTROL hielt einen Vortrag > Adherence to Filed Fpl.

Die EUFALDA steht im engen Kontakt zur EASA, mit dem Ziel, die Qualifikationsanforderungen für FOO aufzuzeigen.

Das nächste EUFALDA AGM findet vom 21./23. September 2012 in OSLO statt.

5. Zukünftige Betätigungsfelder des DFV

Der 1. Vorsitzende stellte zwei neue Aufgabengebiete des DFV zur Diskussion:

1. Eine Abfrage bei den Flugbetrieben nach der Umsetzung der FDB-Qualifikation in Deutschland.
2. Einflussnahme auf die Entwicklung der zukünftigen Regelwerke der EASA.

Zu 1.

Ausgangslage

Nachdem vor vielen Jahren die Flugbetriebe in Deutschland gemeinsam mit dem DFV eine Neuordnung der FDB-Ausbildungsregeln diskutiert und in Form der Lernziele beschrieben haben, hat der DFV die Koordination zur Umsetzung dieser Zielvereinbarung mit den Behörden übernommen und zu einem Abschluss geführt.

Zielsetzung

Jetzt ist es an der Zeit, die Standpunkte der Flugbetriebe zu diesem Thema erneut abzufragen. Wir müssen verhindern, dass wieder nur wenige (große) Flugbetriebe die Ausbildung für ihr Flugbetriebspersonal im Bereich Flugplanung und Ops Control standardisieren und beschreiben.

Aufgabe

Die Abfrage der flugbetrieblichen Bedürfnisse und die ständige Anpassung und Modernisierung der Lernziele muss vom DFV geleistet werden. Dazu ist es notwendig, die richtigen Ansprechpartner in den Flugbetrieben zu identifizieren und den Dialog aufrecht zu halten. Die Flugbetriebe sollen Informationen erhalten welche Voraussetzungen für eine standardisierte Ausbildung zu erfüllen sind. Der DFV-Vorstand wird sich dieser Aufgabe annehmen.

Zu 2.

Ausgangslage

Die EASA arbeitet derzeit an einem umfassenden Regelwerk zu den Themen OPS und FCL. Hier geht es u.a. um die Beschreibung der Qualifikationsanforderungen

des Personals in den Bereichen Ops Control und Dispatch, welche schon in der EEC3392/91 (ehem. JAR OPS-1) nur unpräzise beschrieben wurden. Aufgrund der schwachen Lobby und der Tatsache, dass die Dispatch-Organisationen in den entscheidenden Sub-Komitees nicht vertreten sind, ist die Einflussnahme derzeit gering. Der 1. Vorsitzende beschrieb die Struktur der Prozesse zum „rulemaking“, die verantwortlichen Personen, potentielle Verbündete und Gegenspieler. Es ist zu befürchten, dass eine umfassende EU-OPS die nationalen Vorschriften aufhebt und somit unsere modernisierte FOO-Ausbildungsordnung erneut in Frage stellt.

Zielsetzung Gemeinsam mit den Kollegen der EUFALDA soll der Einfluss auf die Gesetzgebungsprozesse ausgebaut werden.

Aufgabe

Der DFV-Vorstand wird die eigenen Kontakte nutzen und die EUFALDA unterstützen. Die Vorstände beider Organisationen werden eine gemeinsame Vorgehensweise absprechen.

6. Fachvortrag

Fachvortrag der FRAPORT, neues Runwaysystem FRA

Die Gäste von FRAPORT hielten einen sehr informativen Vortrag über das neue Runwaysystem und die operationellen Auswirkungen nach Einführung der neuen Betriebsverfahren.

7. Aussprache

Der 1. Vorsitzende bat die Mitglieder um ein Meinungsbild über die zukünftigen Aufgaben des DFV. Seitens der Teilnehmer wurde zum Ausdruck gebracht, dass der Einfluss auf die EASA-Entscheidungsprozesse im Bezug auf die FOO-Qualifikation gestärkt werden soll.

8. Entlastung des Vorstandes

Der Entlastungsantrag wurde einstimmig angenommen, keine Enthaltungen.

9. Neuwahl des Vorstandes

Der amtierende Vorstand wurde bei 1 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wiedergewählt.

Herr Bernhard Lüdtko wurde in Abwesenheit in seinem Amt bestätigt.

10. Anfragen, Anträge

Nach einer kurzen Aussprache über verschiedene Themen bedankte sich der 1. Vorsitzende bei allen Anwesenden und schloss die Veranstaltung.

Jörn Sellhorn-Timm
1. Vorsitzender DFV